

SEELEN RISS



***Geld futsch.
Freunde futsch.
Seele futsch.***

**VORSICHT VOR SEKTIERERN
UND FALSCHEN PROPHETEN**

EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE DER JUNGEN UNION
DEUTSCHLANDS UND DER ELTERNINITIATIVE ZUR HILFE
GEGEN SEELISCHE ABHÄNGIGKEIT UND RELIGIÖSEN
EXTREMISMUS E.V.

RISS

Herausgeber: Junge Union Deutschlands, Bundesgeschäftsstelle & Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus

Impressum: verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
Bundesgeschäftsführerin Junge Union Deutschlands, Susanne Verweyen-Emmrich,
Annaberger Str. 283, 53175 Bonn / Udo Schuster

Beiträge von:

Udo Schuster, Mitglied des Vorstandes der Elterninitiative zur Hilfe gegen religiöse Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München

Stefan Kippes, Uli Grandtner, Thomas Frank, Ortsvorstand der JU Puchheim und Herausgeber des Sektenreport Bayern

Pfarrer Eduard Trenkel, Beauftragter für Sekten und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Thomas Gandow, Provinzialpfarrer für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg

Gestaltung: Hüscher & Hüscher Aachen

3 **Vorwort**

Einleitung

4 **Neue Religiosität und totalitäre Kulte** von Udo Schuster

Dokumentation

- 12 **Scientology – Dianetik** von Eduard Trenkel
- 16 Interview mit Norbert Potthoff:
Scientology-Church – Entstehung, Aufbau, politische Zielsetzung
- 22 Rechtsprechung, Beschlüsse
- 26 Tarnorganisationen
- 28 **Baghwan-Osho-Bewegung** von Uli Grantner
- 30 **Mun-Bewegung** von Eduard Trenkel
- 32 **Brahma-Kumaris-Raja-Yoga-Centers** von Eduard Trenkel
- 33 **EAP-Europäische Arbeiterpartei – SI/Schillerinstitut – Patrioten für Deutschland –
Bürgerrechtsbewegung Solidarität – LaRouche Organisation** von Eduard Trenkel
- 34 **bep-Bewußtseins-Erweiterungsprogramm** von Thomas Frank
- 36 **Iskcon – Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewußtsein** von Eduard Trenkel
- 38 **Est – Forum – Centers Network – Landmark Education – Hungerprojekt**
von Eduard Trenkel
- 40 **Die neue Akropolis** von Stefan Kippes
- 41 **Sri Chinmoy** von Thomas Frank und Stefan Kippes
- 42 **Sathya Sai Baba** von Eduard Trenkel
- 44 **Thakar Singh – Kirpal Ruhani Satsang Society** von Eduard Trenkel
- 46 **Universelles Leben** von Eduard Trenkel
- 48 **Transzendente Meditation** von Eduard Trenkel
- 51 **Aum Shinri-Kyo** von Thomas Gandow
- 52 **Davidianer-Sekte** von Udo Schuster
- 54 **Jim Jones und die Volkstempelsekte** von Udo Schuster

Woran erkennt man eine Sekte

- 56 **Checkliste für religiöse/weltanschauliche und ideologische Gruppen**
- 58 **Checkliste für Seminarangebote**

Standpunkte

- 62 **Information allein genügt nicht mehr –
eigene Standpunkte sind gefragt** von Eduard Trenkel
- 63 **Der Hinduismus und die Gurus – Kein Platz für Dialog!** von Udo Schuster

Aktiv werden

- 66 **Aktionsvorschläge**
- 67 **Flugblattvorlagen**

Wer? Wo?

- 76 **Wohin kann man sich wenden**
- 80 **Stichwortregister**

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in einer Zeit ständigen Umbruchs und sich auflösender Werte und Normen fällt vielen Menschen, vor allem jungen Menschen eine Orientierung immer schwerer. Es wächst das Bedürfnis nach Leitbildern und Geborgenheit.

Falsche Propheten finden daher immer größeren Zulauf und immer mehr Anhänger.

Totalitäre Kulte und Psychokonzerne verheißen Befreiung von Alltagsproblemen, die Aufnahme in eine überschaubare Gemeinschaft und die Zugehörigkeit zu einer Elite. Vermeintlich klar definierte Weltbilder und starke Führerpersönlichkeiten lassen die Welt in einem neuen Licht erscheinen. Tatsächlich verbergen sich hinter vielen dieser „freundlichen Helfer“ knallharte Geschäftsleute, die in weltweit agierenden Wirtschaftsunternehmen einzig und allein den Profit vor Augen haben und in letzter Konsequenz unsere Demokratie zerstören wollen. Es handelt sich nicht um Religion, sondern um Geschäftemacherei.

Die Gruppen vertreten eine Ideologie, die mit unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung unvereinbar ist und daher von allen Demokraten bekämpft werden muß.

So baut Scientology systematisch Feindbilder auf. Ihre Mitglieder müssen sich einer bedingungslosen Hierarchie unterordnen. Ihre Wertvorstellungen werden zerstört und durch das Weltbild des Psychokonzerns ersetzt.

Mitglieder von Psychokulten und Gurubewegungen werden sowohl seelisch als auch materiell ausgebeutet und stehen oftmals unter einem enormen Leistungsdruck.

Aussteiger werden bedroht und leiden häufig ihr Leben lang unter den Folgen der Mitgliedschaft. Hinzu kommt, daß Psychotherapien von unqualifiziertem Personal durchgeführt werden und insbesondere bei labilen Personen zu ernsthaften psychischen Schäden führen können.

Die garantierte Religions- und Weltanschauungsfreiheit in Artikel 4 des Grundgesetzes gibt diesen Gruppen breiten Raum für ihre Praktiken. Gleichzeitig erschwert sie die wirksame Bekämpfung und Gegenmaßnahmen.

Eine großzügige Rechtsprechung legt dem Staat enge Fesseln bei der Aufklärung der Öffentlichkeit an.

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die bekanntesten Gruppen. Sie informiert über deren Aktivitäten, zeigt Hintergründe und Verflechtungen auf. Wir erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Junge Union Deutschlands und die Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. kämpfen seit Jahren gegen die Unterwanderung unserer Gesellschaft durch kommerziell orientierte Psychokonzerne, pseudoreligiöse Bewegungen, Gurubewegungen und totalitäre Kulte.

Wir wollen mit dieser Publikation dem Treiben skrupelloser Geschäftemacher und therapeutischem Quacksalbertum durch Aufklärung vorbeugen und den „Seelenriß“, den sie bei jedem Opfer hinterlassen, verhindern helfen.



Klaus Escher
Vorsitzender der
Jungen Union Deutschlands



Willi Röder
1. Vorsitzender der
Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische
Abhängigkeit und religiösen Extremismus

NEUE RELIGIOSITÄT UND TOTALITÄRE KULTE

Ein gesamtgesellschaftliches Problem im Wandel der Zeit

Von Udo Schuster

1. Vorbemerkung

Seit Anfang der 70er Jahre werden wir in der Bundesrepublik Deutschland und in ganz Westeuropa mit Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulten konfrontiert.

Dieses Problem hat nach wie vor nichts an Aktualität und Brisanz eingebüßt. Dies machen uns nicht erst die erschreckenden Ereignisse von Jonestown (Massenselbstmord der Volkstempel-sekte 1978), sondern auch die Massenselbstmorde von Waco (Selbstmord der Davidianer 1993) und die Vorgänge in der Schweiz (Selbstmord/Mord von Anhängern der Sonnentempler 1994/95 sowie die Giftgasanschläge von Tokio (Aum-Sekte) deutlich.

Sie führen uns folgendes wieder einmal drastisch vor Augen:

- wohin die totale Abhängigkeit von einem religiösen Kult und einer totalitären Führerpersönlichkeit führen kann;

- daß Jonestown nicht einmaliges Ereignis gewesen ist, sondern sich tagtäglich – auch in Europa – wiederholen kann;

- der „religiöse Supermarkt“ immer vielfältiger und abstruser wird, immer mehr Gruppen auftauchen, die bisher in der öffentlichen Diskussion kaum in Erscheinung getreten sind;

- die Betroffenheit zwar groß ist und wirksame Maßnahmen gefordert werden, ihre Umsetzung größtenteils an einer leider zu großzügigen Auslegung des Rechts auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit durch die Gerichte in Deutschland ebenso scheitern, wie an der fehlenden Sensibilisierung öffentlicher Stellen unterhalb der Ebene politischer Entscheidungsträger. Die guten Ansätze parlamentarischer Initiativen, Anfragen und Anhörungen sind bis heute über Jahrzehnte hinweg auf der administrativen Ebene nicht umgesetzt worden.

2. Eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft

Totalitäre neureligiöse Bewegungen sind nicht nur ein Problem der beiden großen Kirchen. Allerdings mutet es dem Außenstehenden, der sich mit diesen Gruppen nicht von der theologisch-apologetischen Kritik her nähert, sondern weil er in diesen Gruppen eine gesamtgesellschaftliche Bedrohung sieht, sehr seltsam an, wie manche offiziellen Kirchenvertreter aus einer falschverstandenen Dialogbereitschaft und Liberalität heraus, sich von derartigen Gruppierungen „vor den Karren spannen“ lassen. Ein Beispiel mag dies deutlich machen. So ist der evangelische Theologe Prof. Dr. Hartmut Weber nicht nur berufenes Mitglied der Synode der evangelischen Kirche von Hessen-Nassau, sondern gleichzeitig auch geschäftsführender Vorsitzender einer „Gesellschaft zur Förderung der Hindukultur“. Er firmiert als Schirmherr einer Dialogveranstaltung im Rahmen der „5. Europäischen Konferenz des Welthindurates“. Dies wäre in etwa so, als wenn der Bundesvorsitzende der Jungen Union als Vorsitzender des „Freundeskreises der

Wohin führt
totalitäre
Abhängigkeit?

kommunistischen Plattform in der PDS“ fungieren würde.

Helga Trösken, Pröpstin der gleichen Landeskirche, hält bei einer derartigen Veranstaltung ein Grußwort und ist persönlich anwesend.

Ein anderer evangelischer Pfarrer und Beauftragter für religiöse Strömungen der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern läßt sich in einer esoterisch „gefärbten“ Zeitschrift darüber aus, wieviel ihm der Aufenthalt in indianischen Schwitzhütten und das Nacktliegen im Moos doch an Selbsterfahrung gebracht habe.

So muß es auch nachdenklich stimmen, wenn auf dem evangelischen Kirchentag in München der große Star der Diskussionsforen, das geistige Oberhaupt des tibetischen Buddhismus, der Dalai Lama, gewesen ist. Wobei es bei diesen Veranstaltungen nicht um das Problem der Unterdrückung des tibetischen Volkes und die Ausrottung seiner Kultur durch die kommunistischen Machthaber in Peking ging, sondern um Fragen der Spiritualität und Religion.

Hier wäre eine engagierte und kritische Auseinandersetzung angebracht, statt Anbiederung an einen vermeintlichen Zeitgeist und seine Strömungen.

Nicht selten drängt sich dem Außenstehenden nicht nur aufgrund solcher Beispiele der Eindruck auf, daß die Apologeten in ihren Kirchen mit ihrer Arbeit recht wenig Ansehen genießen, während der sogenannten „Dialog-Fraktion“ ein immer breiterer Raum eingeräumt wird. Apologetik und Auseinandersetzung kann und darf nicht von den Kirchen allein geführt werden. Allerdings muß seitens der Kirchenspitzen engagierter als dies bisher geschehen ist, daran mitgewirkt werden, soll nicht der Eindruck entstehen, Sektenbeauftragte seien nur Feigenblätter und dienen der Beruhigung und als Tätigkeitsnachweis nach außen.

Weil sogenannte Neue Jugendreligionen, Gurubewegungen und Psychokulte ein gesamtgesellschaftliches Problem sind, hat die Politik dieses Thema frühzeitig aufgegriffen. Doch die Umsetzung konkreter Forderungen in Gesetze und die tägliche Arbeit vor Ort gestaltet sich schwieriger, als die Aufstellung der

Forderungen an sich. Die Szene selbst hat sich in den letzten 20 Jahren in ihren Methoden, Tätigkeitsfeldern und der Mitgliederstruktur – nicht zum Positiven, sondern zum Unübersichtlichen und Subtilen hin – gewandelt.

3. Eine vielfältige Szene ...

... begegnet uns heute in diesem Bereich. Dieses immer breiter werdende Spektrum neuartiger Religiosität, Spiritualität und die Vielfältigkeit im Weltanschauungsbereich macht eine differenzierte Auseinandersetzung notwendig. Es gibt kein einheitliches Schema, um einzelne Gruppen und Strömungen einzuordnen, vielmehr wird eine immer detailliertere Einzelfallprüfung und -bewertung erforderlich. Bei der Auseinandersetzung muß man jedoch in jedem Fall von einer Vorstellung Abschied nehmen, nämlich, daß Religion an sich grundsätzlich etwas Positives ist. Hierzu muß man sich nur einmal die derzeit auf unserer Welt vorhandenen Kriegsschauplätze, Bürgerkriegsgebiete und totalitären Staaten vor Augen halten. In vielen Fällen sind Religion und religiöse Gründe Hauptgrund oder zumindest teilweise Ursache für Krieg, Leid und Unterdrückung. Religion kann positiv wirken, sie kann aber auch negative Auswüchse zeigen, wie auch ein Blick in die Vergangenheit der Kirchengeschichte lehrt.

Betrachtet man sich die neureligiöse „Szene“, so lassen sich folgende Strömungen feststellen:

■ die klassischen christlichen Sekten, die sich in unserer Gesellschaft etabliert haben, die teilweise von ihrer Entwicklung her den Freikirchen zugeordnet werden. Aus Sicht der Politik sieht man hier in erster Linie den Bedarf der theologischen Auseinandersetzung, denn der Notwendigkeit politischen Handelns. Dabei soll und darf nicht verkannt werden, daß die Praktiken einer Gruppe wie der „Zeugen Jehovas“ nicht unproblematisch sind. Allerdings muß man offen zugeben, daß viele gerade aufgrund der Verfolgung der „Zeugen Jehovas“ im 3. Reich eine offensive Auseinandersetzung scheuen;

Forderungen allein reichen nicht aus.

Religion ist nicht grundsätzlich positiv.

■ die sogenannten Neuen Jugendreligionen – wie sie von Friedrich Wilhelm Haack Anfang der 70er Jahre definiert und beschrieben wurden – sind nach wie vor aktiv. Aber in einigen Bereichen hat es bei diesen Gruppen Veränderungen gegeben, was sie allerdings nicht minder gefährlich macht:

- die Werbemethoden,
- das verstärkte wirtschaftliche Engagement,
- zunehmende Einflußnahme über Tarnorganisationen und „Strohmannen“, insbesondere bei Scientology im Wirtschaftsbereich,
- der Tod der Gründerpersonen wie Prahupada bei der ISKCON, Bhagwan-Osho bei der Bhagwan-Bewegung oder Hubbard bei den Scientologen,
- die Altersstruktur der Anhänger,
- das Problem der „2. Generation“, also der Kinder, die in die Sekten hineingeboren werden, ohne jemals eine Wahlmöglichkeit gehabt zu haben, ob sie sich den Kulturen unterwerfen wollen oder nicht.

Sektenbewegungen werden in allen Wirtschaftsbereichen aktiv, vom Umzugsunternehmen bis zur Klinik.

■ Neuoffenbarungsbewegungen wie das Universelle Leben/Heimholungswerk oder Fiat Lux behaupten von sich, ein Medium zu besitzen, durch das sie direkt mit Gott verbunden sind oder durch das Gott direkt spricht. Dabei wird die Bibel nach Gutdünken des Mediums

interpretiert und dies als die endgültige Wahrheit verkauft. Das Universelle Leben hat sich neben dem spirituellen noch ein Gesundheits- und Wirtschaftsimperium mit Dutzenden von

Firmen und Geschäftszweigen aufgebaut. Von der Klinik bis zum eigenen Bauernhof, vom Restaurant bis zum Umzugsunternehmen ist alles in Frau Witteks Glaubenskonzern vertreten. Nicht genug, daß man in Hettstadt einen Großteil des Baulandes für ein „1000-jähriges-Reich“ erworben hat, nun strebt man die Anerkennung als Körperschaft des öffentlichen Rechts an,



obwohl man doch früher derartige Strukturen abgelehnt hat. Kritiker werden verfolgt, staatliche Stellen, die sich mit dem Universellen Leben beschäftigen ebenso mit Gerichtsverfahren überzogen, wie Kritiker aus dem kirchlichen und journalistischen Bereich. Man läßt seitens des Universellen Lebens nichts unversucht, um mit Prozessen ohne Ende eine kritische Berichterstattung zu verhindern. Daß die Prozesse oftmals von vornherein ohne Aussicht auf Erfolg sind, stört die Gruppe und ihre Anwaltskanzlei anscheinend nicht. Wichtig scheint vielmehr, Andersdenkende mit einem regelrechten Prozeßterror zu überziehen und einzuschüchtern.

■ Eine politsektierische Szene wie die LaRouche Bewegung taucht unter wechselnden Bezeichnungen immer wieder auf, so erst als EAP, dann als Patrioten für Deutschland und neuerdings als Bürgerrechtsbewegung Solidarität.

Die Transzendente Meditation – eigentlich „klassische“ Jugendsekte, tritt bei Wahlen mit einer „Naturgesetzpartei“ an. Damit will man in erster Linie Stimmen von Wählern einfangen, die ökologischen Gedanken offen gegenüberstehen und sich vom Namen der Partei täuschen lassen.

Schwer einzuordnen ist in diesem Bereich der Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis. Diese Gruppe kommt ursprünglich aus dem linksanarchistischen Bereich und macht heute mit konservativen Positionen auf sich aufmerksam. Damit will man sich einen Mantel der Seriosität umlegen. Leider lassen sich durchaus respektable Persönlichkeiten für die Zwecke des VPM einspannen, der sich in seinem Umgang mit Kritikern nur wenig vom Verhalten der Scientology unterscheidet. Hier wäre sicherlich manchem mehr Selbstbewußtsein in die eigene politische Stärke zu wünschen. Wer wirklich Grundwerte vertreten will, braucht dazu keine Gruppen wie den VPM. Die Tatsache, daß man sich bei der Verleumdung Andersdenkender auf Materialien und Personen aus dem Umfeld der Mun-Sekte und Republikaner stützt, spricht nicht gerade für die Seriosität

des selbsternannten „wissenschaftlichen Fachverbandes“.

■ Eine völkisch-heidnische religiöse Szene mit Verbindungen in rechtsradikale und rechtsextreme Parteien hinein wirbt ebenfalls um Anhänger. Rechtsextremes Gedankengut verbunden mit okkulten Ritualen findet gerade bei jungen Anhängern der „rechten“ Szene Anklang. Zeitungen, wie beispielsweise die „Junge Freiheit“ boten immer wieder Werbemöglichkeiten für solche Gruppen. Anzeigen für „Briefe für deutsche Heiden“ oder Hilfe bei „Hausdurchsuchung? Vernehmung? Was darf ich zum Thema Revisionismus sagen? ...“ waren in den Kleinanzeigespalten dieser Zeitung zu finden. „Nat. revol. Bankkaufmann, ... kurz. schwarzes Haar ... sucht treues selbstbew. nicht zu anhängl. Mädel“ oder „Volkstr. Aktivist mit heidnischem Charakter u. Bildung sucht ... gleichgesinntes Mädchen“, füllten die Anzeigespalten dieses Ideologieorgans der rechten Szene.

■ Anders als bei den klassischen Jugendreligionen gibt es eine regelrechte Jugendszene bei Okkultismus und Spiritismus. Es wäre falsch, dies lediglich als kindliche Spielereien zu verharmlosen. Pendel und Gläserücken üben Faszination aus und können beispielsweise im Hinblick auf einen ausgependelten Todestag fatale Folgen haben.

■ Es bestehen eine Menge kleiner Gruppen, Angebote für Therapien aller Art und Meditationstechniken etc., ohne daß es eine festgefügte Struktur gibt. Der Markt der Esoterik ist voll von Angeboten, die kaum zu überschauen sind. Angesprochen werden Personen, die immer wieder für neue und andere Techniken offen sind und etwas ausprobieren, um persönliche Probleme zu lösen oder Lebenshilfe zu suchen. Problematisch kann dies vor allem dann werden, wenn Therapien von Gruppen und Therapeuten angeboten werden, denen eine solide Ausbildung fehlt und die ihre Patienten mit den Auswirkungen der Therapie dann „alleine lassen“.

■ Beachtenswert ist bei der Betrachtung der neureligiösen und mystischen Szene auch ein weiteres Phänomen. Alle Altersgruppen werden davon erfaßt. Recht

deutlich hat dies ein Dekanatsjugendleiter der evangelischen Kirche in Bayern zum Ausdruck gebracht: „Ich habe nicht die Situation, daß Eltern in Sorge um ihre Kinder zu mir kommen, sondern, daß meine Jugendlichen mir Material von zu Hause mitbringen und fragen, was ihre Eltern, Großeltern oder Tanten da eigentlich tun und was das für Gruppen sind.“

■ Nachdenkenswert sollte im Hinblick auf Gruppen und Meditationstechniken mit fernöstlichem Hintergrund eine



Aussage des Dalai Lama sein, der darauf hingewiesen hat, daß die Menschen im Westen oftmals nicht „reif und geeignet“ für fernöstliche Meditationstechniken sind. Der Dalai Lama steht dabei wohl außerhalb jeden Verdachts, sich zum Sprachrohr der beiden großen christlichen Konfessionen zu machen. Er macht deutlich, daß man Hindu oder Buddhist eben nicht im „Schnellkurs“ werden kann. Wenn sich Hindus in Indien einen Guru als spirituellen Lehrer wählen, tun sie dies eben im Kontext ihrer Heimat, Kultur, Religion und religiösem Umfeld, das auf unserem Kontinent nicht vorhanden ist. So fällt auf, daß westliche „Devotees“ (Anhänger) eine oftmals unnatürliche Verehrungshaltung und Anhänglichkeit an den Tag bringen, die den indischen Anhängern völlig fremd ist. Konkret gesagt wirkt die Verehrung der Westler im Gegensatz zu der der Einheimischen oft gekünstelt.

Ist fernöstliche Meditation für die Menschen im Westen „geeignet“?

Teilweise wird gerade an fernöstliche Glaubensinhalte und Meditationstechniken mit einem falschen Verständnis herangegangen. Hier werden hinduistische und christliche Glaubensvorstellungen vermischt, obwohl beide nichts gemeinsam haben. Yoga wird von vielen als eine Art „Gesundheitsgymnastik“ oder „neutrale Meditation“ angesehen. Dies ist aber wieder nur eine westliche Betrachtungsweise. Nach hinduistischem Verständnis und von seiner Wurzel im Sanskrit her ist Yoga „Anjochen“ von Körper und Geist an das absolut „Göttliche“. „Das Motiv für Yoga ist die Furcht vor dem Tod“, beschreibt der Religionswissenschaftler Johannes Aargaard die Motivation des Yoga aufgrund der Studien von Schriften der „Hatha-Yoga-Literatur“. Wer hat sich seitens der vielen „Freizeit-Yogis“ und Anbietern von „Yoga-Kursen“ über die eigentlichen religiösen Hintergründe wirklich Gedanken gemacht?

4. Konkrete Fragen

Bei Überlegungen, wie man sich mit der gesamten neureligiösen Szene beschäftigen und kritisch auseinandersetzen soll, gilt es folgende Fragen zu stellen:

- Welche Aufgaben haben Eltern- und Betroffeneninitiativen in der Auseinandersetzung mit diesen Gruppen?
- Darf der demokratische Rechtsstaat antidemokratische Kräfte – in welchem religiösen, weltanschaulichen oder politischen Gewand auch immer – tolerieren?
- Können wir uns eine Tolerierung oder gar Akzeptanz von Systemen leisten, in denen Menschen, die ihre erste und oberste Loyalität nicht Recht und Gesetz, sondern dem Willen eines totalitären religiösen/weltanschaulichen Führers gegenüber sehen, tätig sind? Für sie gilt eben gerade nicht das Wort des Christentums „Gebt Gott, was Gottes ist und dem Kaiser, was des Kaisers ist“.
- Darf dem psychologisch-therapeutischen Quacksalbertum durch derzeit noch zu liberale gesetzliche Vorschriften ohne weitgehende Ausbildungsvorschriften und Titelschutz in diesem Bereich ein weites Betätigungsfeld eröffnet

Kritische
Auseinandersetzung
in 8 Fragen.

werden, ohne daß eine vernünftige Qualifikation vorhanden ist?

- Benötigen wir eine Erweiterung des juristischen Begriffs der Körperverletzung auch auf den psychischen Bereich?
- Wäre eine Einführung und Umkehr der Beweislast im Bereich des „Therapiemarktes“ nicht sinnvoll? Konkret würde dies bedeuten, daß der Therapeut, der z.B. auf Grundlage des Heilpraktikergesetzes Psychotherapie, psychotherapieähnliche Verfahren oder sonst die Heilkunde ausübt, die Unschädlichkeit seiner Verfahren auch bei der Auseinandersetzung mit Ex-Mitgliedern beweisen muß und nicht umgekehrt.
- Müßten nicht die relevanten Teile der Heilslehre und Technik an staatlicher Stelle hinterlegt und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden? Dabei würde hierzu auch eine Offenlegung von Abläufen, Preisen und Folgen derartiger Kurs-Seminar- und Therapieangebote gehören.
- Ist nicht die regelmäßige und umfassende staatliche Information wichtiger denn je?

5. Aus Fragen ...

... ergeben sich allerdings auch konkrete Forderungen an die Auseinandersetzung mit Jugendsekten, Guru- und New-Age-Bewegungen, Psychokulten und Politsekten.

- a) Gruppen wie Scientology müssen von den Bundes- und Länder-Verfassungsschutzbehörden beobachtet werden, da sich ihre religiös verbrämte Ideologie nicht von Denken, Tun und Handeln extremistischer Gruppen unterscheidet.
- b) Aufklärung und Ursachenforschung sind notwendiger denn je. Die zentrale Bundesstelle muß deshalb mit Haushaltsmitteln besser ausgestattet und stärker als bisher öffentlich tätig werden.
- c) Eltern- und Betroffeneninitiativen verfügen nach wie vor über die besten Archive und Kenntnisse. Ihre Arbeit im Bereich der Beratung muß stärker unterstützt werden, wenn schon die Aufklärung nicht mehr gefördert werden darf.

Sie müssen aber von sich aus diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe auch erkennen und anerkennen. Die weitere

Arbeit der Elterninitiativen muß über den persönlichen Betroffenheitshorizont hinausgehen, wenn sie anerkannt und erfolgreich sein will. Eine stärkere Zusammenarbeit, wie sie Sekten unterschiedlichster Couleur schon seit langem pflegen, ist notwendiger denn je.

d) Den Gruppen muß der Status der Gemeinnützigkeit entzogen werden.

e) Eine gezielte Steuerfahndung im Hinblick auf Steuerhinterziehung und Abgabekürzung ist notwendig. Die als freiwillige Spenden getarnten Kursgebühren sind mehrwertsteuerpflichtige Dienstleistungen, die verkauft werden und keineswegs freiwillige Spenden der Anhänger. Hier werden dem Staat immense Beträge an Steuern hinterzogen, für die wir alle letztendlich aufkommen müssen.

f) Dem psychotherapeutischen Quacksalbertum muß Einhalt geboten werden. Psychotherapie und Arbeit an der Seele des Menschen ist nicht minder sensibel wie die klassische Behandlung des Körpers durch den Arzt. Hier sind konkrete Bestimmungen in das Psychotherapiegesetz aufzunehmen.

g) Körperverletzung durch psychische Einwirkungen muß ebenso strafbar sein wie durch körperliche Gewalteinwirkung. Mitgliedern, die aus den Gruppen aussteigen wollen, muß wirksam bei der Reintegration geholfen werden.

h) Exekutive und Gerichte ebenso wie der Gesetzgeber und Mediziner/Psychologen müssen noch stärker als bisher sensibilisiert werden. Dies gilt vor allem für folgende Bereiche:

- Anerkennung und Behandlung von Folgen der Sektenzugehörigkeit als behandlungsbedürftige Krankheit/psychische Störung.
- Familiengerichte bei Sorgerechtsfällen,
- Verwaltungsgerichte, die Religions- und Weltanschauungsfreiheit zu weit auslegen,
- Ordnungs- und Straßenverkehrsämter bei Sondernutzungserlaubnissen,
- Kommunalverwaltungen bei der Vergabe öffentlicher Räume,
- Jugendämter,

- vereinzelte Volkshochschulen, die statt „Hexenkurse“ anzubieten, mehr Aufklärungsarbeit leisten müßten.

i) Für Schulen und Jugendverbände ist die Erarbeitung brauchbaren Unterrichts- und Aufklärungsmaterials dringend notwendig.

k) Alle demokratischen Kräfte sind aufgefordert, entsprechende Unvereinbarkeitsbeschlüsse zu fassen. Hier ist beispielsweise die CDU bei Scientology oder die JU bei VPM einen Schritt voraus gegangen, den es nachzuahmen gilt.

l) Die Beweissicherung und Beweisfindung muß verbessert werden. Ebenso ist die Auslegung der Religions- und Weltanschauungsfreiheit durch die Gerichte zu extensiv. Aufklärungsarbeit durch staatliche Stellen wird verhindert, die Aufklärungsarbeit privater Initiativen darf nicht mehr gefördert werden.

m) Unterstützung von Initiativen, die Mitglieder, Angehörige und Aussteiger beraten, um den Opfern dieser Gruppen zu helfen. Diese Arbeit kann staatlich auch weiterhin gefördert werden, da es sich um Beratungs- und nicht um Aufklärungsarbeit handelt, die aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes nicht mehr gefördert wird. Hier sind die Bundesländer gefordert.

Es gilt zu handeln. Die Problembeschreibung liegt vor. Allerdings kann auf die Szene des Jahres 1990/2000 nicht mit den Ideen der 70er Jahre alleine geantwortet werden.

Hier liegt eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Betroffeneninitiativen und Kirchen.

Dokumentation

Die Zahl neureligiöser Gruppierungen, Jugendsekten und Psychogruppen ist beinahe unübersehbar geworden. Die wichtigsten und problematischsten Gruppen wollen wir kurz darstellen.

SCIENTOLOGY DIANETIC

Von Eduard Trenkel

„Scientology-Kirche Hamburg e.V.“ ist keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV, lautet der erste Leitsatz eines Urteils, das das Bundesarbeitsgericht in Kassel am 22. März 1995 unter dem Aktenzeichen 5 ACB 21/94 verkündete. Diese höchstrichterliche Arbeitsgerichtsentscheidung formuliert das, was Kritiker der Scientology-Organisation vorhalten.

Scientology und Dianetik gehen zurück auf Lafayette Ron Hubbard, geboren am 13. März 1911 in Tilden/Nebraska-USA. Nach Angaben der Organisation verstarb Hubbard am 24. Januar 1986. Bereits Jahre zuvor war er in der Öffentlichkeit nicht mehr gesehen worden.

Scientology hat den Lebenslauf Hubbards idealisiert. Weder die angegebenen akademischen Abschlüsse, die zahlreichen Reisen in früher Jugend, wie auch seine militärische Karriere halten einer Überprüfung stand. Belegt ist lediglich, daß er als Science-fiction-Autor tätig war.

1950 veröffentlichte er in einem Science-fiction-Magazin einen Artikel „DIANETIC – Einführung in eine Wissenschaft“ und danach das Buch „DIANETIC – die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“.

1954 erscheint „Scientology – die Grundlagen des Denkens“. Jetzt wird DIANETIC zum Untergebiet von Scientology erklärt. Im gleichen Jahr wird die erste Scientology-Kirche in den USA gegründet. Scientology bedeutet nach ihrem Selbstverständnis die „Brücke zur völligen Freiheit“, ein Weg durch Studium

und „seelsorgerische Hilfe“, das Bewußtsein eigener Unsterblichkeit und höchster Wahrheit zu erlangen. Nach Hubbard ist die Bestimmung des Menschen der Überlebenskampf, daran wird er durch seinen defekten „mind“ gehindert. In seiner Befindlichkeit als „Preclear“ ist der Mensch „reaktiver mind“, er kann sich nur entsprechend einem Reiz-Reaktion-Schema verhalten. Aus seinem bisherigen, wie auch aus zahlreichen vergangenen Leben trägt der Mensch zahlreiche Narben, sogenannte „Engramme“ in sich. Diese sind verursacht durch psychische Verletzungen, die der „reaktive mind“ im Zustand von Ohnmacht gespeichert hat. Wenn Umweltreize auf solche „Engramme“ treffen, kann der Mensch nicht frei entscheiden, sondern nur reagieren. In Krisensituationen werden alle Negativerfahrungen wieder ans Licht gebracht. Um sein „wahres geistiges Potential“ entdecken zu können, muß nach Hubbard der „reaktive mind“ in den „analytical mind“ umgewandelt werden. Das geschieht bei Scientology durch das sogenannte „Auditing“. Mit Hilfe des E-Meters, einem von Hubbard erfundenen Gerät zum Messen von Hautwiderständen, sollen die „psychischen Verletzungen“ und „Vernarbungen“ des sogenannten „Preclear“ in sein früheres Leben zurückgeführt werden, damit die einzelnen Engramme auf der „Zeitspur“ aufgespürt und ausgelöscht werden können. Sind alle Engramme gelöscht, ist der Auditierete ganz „analytical mind“, d.h. er ist clear.

In einem Gutachten vom 2.11.1976 stellt Prof. Dr. N. Birnbaumer vom Psychologischen Institut der Universität Tübingen fest: „Ein therapeutischer Effekt der Anwendung dieses Gerätes oder anderer Geräte zum Messen des Hautwiderstandes ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen.“

Das Auditing ist nach dem Selbstverständnis von Scientology ein seelsorgerlicher Akt. Der Auditor = der Zuhörer, meist ein „ordinierter Geistlicher“ der Scientology-Organisation, sitzt dem Klienten gegenüber. In einem Frage- und Antwortspiel führt er den Klienten durch seine Fragen dazu, die geistigen Blockaden zu entdecken und aufzulö-

1) Das Handbuch für den ehrenamtlichen Geistlichen von L. Ron Hubbard 'New Era Publications', Kopenhagen 1983, S. 355

2) Freiheit – unabhängige Zeitung für Menschenrechte, herausgegeben von Scientology-Kirche Deutschland, Nr. 14, München Juli/August 1979, S. 4, zitiert nach F.-W. Haack – Scientology – Magie des 20sten Jahrhunderts, München 1982, S. 233

sen. Dabei werden die Fragen solange wiederholt, bis die Engramme durch ständiges Erläutern ausgelöscht sind.

Der Mensch ist nach Scientology ein dreigliedriges Wesen. Er besteht 1. aus dem Thetan, einem unsterblichen Geistwesen, 2. dem Mind, einem Kontroll- und Kommunikationssystem zwischen dem Thetan und seiner Umgebung und 3. dem Körper. Hat der Mensch durch das Auditing bei Scientology den Zustand „Clear“ erreicht, kann er sein Umfeld „handhaben“. Er ist dann Ursache von allem, was mit ihm und in seinem Umfeld geschieht. Aber clear-sein heißt nur eine Zwischenstation einnehmen, das wirkliche Ziel ist der Zustand des OT, des operierenden Thetan. Der Thetan, das unsterbliche geistige Wesen des Menschen, sein wahres Ich, stellt den Personenkern im Menschenbild von Scientology dar. Dieser Thetan inkarniert immer wieder in Körpern seiner Wahl. Der Mensch ist im eigentlichen Sinne reiner Geist, ein Thetan mit ewiger Vergangenheit und ewiger Zukunft. Im Laufe seiner Wanderung durch die Zeit wird er durch die Engramme belastet. Über verschiedene Befreiungsgrade, insgesamt 7, erreicht der Mensch bei Grad 7 den Zustand „Clear“. Die höchste, die 8. Stufe ist der operierende Thetan, diese Stufe selbst ist wieder in 8 Stufen unterteilt. Der OT ist somit ein Clear, der den Punkt erreicht hat, völlige Ursache über Materie, Energie, Raum, Zeit und Denken zu sein und er ist an keinen Körper mehr gebunden, er kann ihn jederzeit verlassen. Der Tod wird in diesem Bild des Menschen zur rein technischen Angelegenheit.

Ethik

Bei Scientology spielt der Begriff Ethik eine zentrale Rolle. Aber: „Der Zweck von Ethik ist: Gegenabsichten von der Umwelt zu entfernen. Nachdem das erreicht ist, hat sie zum Zweck, Fremdabsichten aus der Umwelt zu entfernen. Dadurch ist Fortschritt für alle möglich.“¹

Kritiker und Gegner sind für Scientology Feinde der Menschheit, weil Scientology die einzige Überlebenschance für die Menschheit bedeutet. Jeder, der sich kritisch

gegenüber Scientology äußert, wird als Geisteskranker oder gar Krimineller qualifiziert. „Wann immer wir den Hintergrund einer Kritik an der Scientology untersucht haben, fanden wir strafbare Handlungen, für die die Person oder Gruppe – gemäß den existierenden Gesetzen – hätte ins Gefängnis kommen können. Wir fanden niemals Kritiker der Scientology, die keine kriminelle Vergangenheit hatten. Immer und immer wieder beweisen wir das.“²

Was erst wie eine Literaturanzeige aussieht, kann auf lange Sicht in die Hände eines Psychokonzerns führen.

Der Leitfaden für den menschlichen Verstand



Taschenbuch (550 Seiten)
14,80 DM

Immer mehr Menschen, darunter Künstler, Ärzte, Manager und Angestellte, verwenden heute die DIANETIK-Methode erfolgreich im täglichen Leben.

Wie hoch ist Ihr wahres geistiges Potential?
Seite 36

Wie beeinflusst Ihr Denken Ihren Körper?
Seite 316

Wie kann ich mich selbst besser verstehen?
Seite 63

Dianetik ist ein internationales Selbsthilfebestseller, ein Buch, das jede Woche fast 35 000 mal gekauft wird! Es enthält einen revolutionären Einblick über die grundlegende Natur des Menschen und gibt einen neuen, frischen Gesichtspunkt über den menschlichen Verstand und sein wahres geistiges Potential.

Ein herausforderndes Buch, das von einer millionenfachen Leserschaft verwendet wird, und Ihnen eine Methode präsentiert, wie Sie Ihre geistigen Fähigkeiten besser ausschöpfen können.

Lesen Sie Dianetik... Bestellen sie es mit dem beigefügten Bestellcoupon.

DIANETIK-ZENTRUM · Darmstädter Landstraße 213 · 6000 Frankfurt 70
Der schnellste Weg: Telefon: 0 69/68 09 10. Ihre Bestellung wird innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.

Ich habe noch kein DIANETIK-Buch.

Senden Sie mir bitte _____ Exemplar(e) des Buches DIANETIK-Der Leitfaden für den menschlichen Verstand.

Taschenbuchausgabe

per Nachname 20,30 DM
 per Verrechnungsscheck 18,80 DM

Leinwandgebunden

per Nachname 65,50 DM
 per Verrechnungsscheck 62,00 DM

DIANETIK-ZENTRUM

Scientology · the F...

Name: _____

Adresse: _____

Werbung

Heute ist Scientology vor allem im Bereich der Wirtschaft tätig, besonders im Immobilienhandel, Anlageberatung, Management-Schulung und im Software-Bereich. Aber auch einzelne werden noch immer auf der Straße angesprochen und mit einem 200 Fragen umfassenden Persönlichkeitstest zum



ENTDECKEN SIE IHR WAHRES GEISTIGES P O T E N T I A L

Die grossen Männer der Geschichte wussten es auszuschöpfen. Gemäss Albert Einsteins nutzen wir Alltagsmenschen aber nur 10% unseres wahren geistigen Potentials. In seinem Buch DIANETIK zeigt L. Ron Hubbard erstmals, warum wir bisher auf 90% unseres kostbarsten Gutes verzichten mussten. Er präsentiert aber auch eine Methode, mit der wir mehr und mehr unserer enormen geistigen Reserven freisetzen können. Fachleute waren von seinen Entdeckungen so beeindruckt, dass die amerikanische Regierung versuchte, sein Wissen unter ihr Monopol zu bekommen. Hubbards Antwort war die Veröffentlichung des Buches DIANETIK, mit dem er seine Erkenntnisse uns allen zugänglich macht. Ihr wahres geistiges Potential ist zu wertvoll, um ungenutzt zu bleiben. Bestellen Sie deshalb das Buch DIANETIK mit der umseitigen Karte.

Immer mehr Menschen, darunter Künstler, Ärzte, Manager und Angestellte, verwenden heute die DIANETIK-Methode erfolgreich in täglichem Leben.



Oft setzt Scientology ein seriöses Bild von Einstein für Ihre Werbung ein.

Einstieg in das Kurssystem von Scientology gelockt.

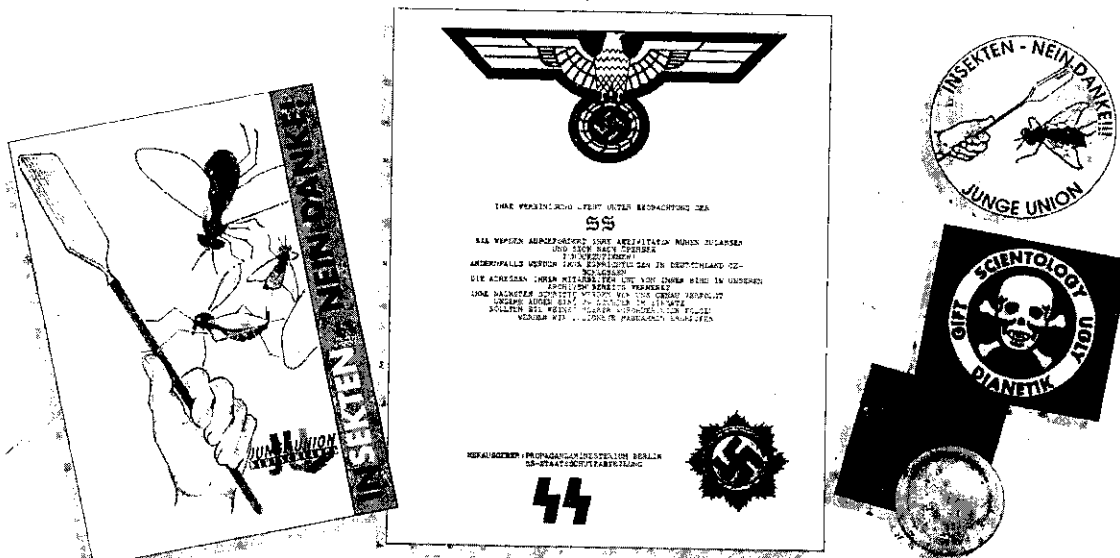
Die Scientology-Organisation ist streng hierarchisch aufgebaut. An der Spitze steht das RTC = Religious Technology Centre in Los Angeles mit Captain David Miscavige. Diese Machtzentrale vergibt auch die Lizenzen für die Anwendung der Scientology-Technologie. Die Scientology-Church ist nur ein Teil einer dreigliederten Aufgabenverteilung. Sie ist zuständig für die Kontrolle der Ideologie. Das World-Institute of Scientology Enterprises – WISE ist zuständig für Handel, Banken und Produktion sowie für die Kontrolle der Geldmittel. ABLE (Association for Better Living and Education) ist zuständig für den politischen und sozialen Bereich. Will jemand bei Scientology aussteigen, so berichten Ehemalige, werden sie mit Briefen, Anrufen und Gesprächen geradezu bombardiert. Über das Auditing hat Scientology viele Erkenntnisse über den persönlichen Lebensbereich des Aus-

stiegswilligen erhalten, die nun gegen ihn verwandt werden können. Hat ein Mitglied Kontakt zu einem Kritiker von Scientology, wird es zur Potential-Trouble-Source (PTS) erklärt. Zunächst wird er gegenüber der kritisch eingestellten Person abgeschirmt, tritt keine Wirkung ein, wird das Mitglied einem speziellen Ethik-Verfahren unterzogen: Weitere Dienstleistungen und Kurse werden verweigert. Durch „Liebesentzug“ soll Leidensdruck erzeugt werden. Ehemalige berichten, daß Mitglieder, die als PTS eingestuft wurden, sich entwürdigenden Maßnahmen unterziehen mußten und physisch und psychisch mißhandelt wurden.

Beurteilung

Scientology hält sich für den einzigen Weg, den Überlebenskampf zu bestehen. Die Grundlagen der Lehre stellen eine Mischung aus Psychotechniken, Wiedergeburtstheorien und Science-fiction Vorstellungen dar. Scientology ist undemokratisch, vertritt einen totalitären Anspruch auf Weltherrschaft und kennt weder Toleranz noch Nächstenliebe. Die Würde des Menschen, das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, der Schutz von Ehe und Familie spielen in den Vorstellungen von Scientology keine Rolle. Zusammenfassend kann Scientology als gnadenlose Selbsterlösungslehre bezeichnet werden, deren Zielsetzung auf ständige Gewinnmaximierung der Organisation angelegt ist. Deshalb ist das o.a. Urteil des Bundesarbeitsgerichtes, das Scientology abspricht, eine Religionsgemeinschaft im Sinne von Artikel 4 des Grundgesetzes zu sein, ein wichtiger Schritt auf dem Weg, den Bürger vor Einflüssen von gefährlichen Psychotechniken im Deckmantel von Religion zu schützen.

DENIGRATE... THEN EXTERMINATE



GERMAN HATE PROPAGANDA — 1994

The hate-filled propaganda pictured above was distributed throughout Germany this year. It could easily have been produced by Nazis in the 1930s and 1940s. Directed at the Scientology religion, this sampling of modern-day propaganda typifies what Scientologists have faced in that country for years.

And confronted with these outrages in today's Germany, Scientologists are speaking out. Never again can we allow the world to stand by while members of minorities are systematically stigmatized, ostracized and destroyed.

This ongoing campaign of intolerance has been exposed through a series of public service messages in the pages of this newspaper. Many readers expressed shock and outrage. A few have protested that comparisons between today's propaganda and similar hate campaigns launched against the Jews in the 1930s, which set the stage for the Holocaust, were exaggerated. But as the array of items above clearly shows, the comparison is just.

This abusive modern-day propaganda came mainly from the "Young Union," the under-30 group of Germany's governing party, the Christian Democratic Union (CDU), led by Helmut Kohl. Produced in February 1993, the propaganda booklet (pictured above left) depicts minority religions as insects to be crushed by a strong hand wielding a fly swatter. The title of the booklet, *InSekten — Nein Danke!*, literally means *InSects — No Thanks!* and is a play on the words *insects* and *sects*, or *sekten*, which in German means *religious sects*.

Distributed at a CDU convention, *InSects — No Thanks!* was promoted by party Secretary General, Peter Hintze, a Christian theologian who is emerging as a prominent voice in the assault on minority religions. It was later widely distributed throughout Germany. And for a token price, one could also purchase 100 stickers (upper right) with the same image from the Young Union's federal headquarters in Bonn.

In the pages of the booklet, a skull and crossbones surrounded by a circle containing the words "Ugly" and "Poison" ("Gift" in German), purports to characterize the Scientology religion. The identical image also appears on the cover of a condom box. (See far right.) On the reverse side of the box, it explains the purpose of the condoms: to prevent future Scientologists.

The letter with the swastika and eagle (above center) should not be mistaken for an edict from the dark era of the Nazis. It was received by the Church of Scientology in Hamburg just a few months ago. From the publisher, "Propaganda Ministry Berlin — SS State Protection Department", and containing the exact same official symbology used by the

Nazis in the 1930s and 1940s, it states that the Church of Scientology is "under observation" and threatens to take "sizeable measures if the Church does not cease its activities and retreat overseas."

Organizations such as the CDU's Young Unionists are able to openly violate the German constitutional guarantees of religious freedom. *InSects — No Thanks!* denigrates Rosicrucians, Mormons, Hare Krishnas, Scientologists and other groups and persuades Germans to look upon members of these minority religions as something less than people — with something less than the rights of others.

The same strategy was used against minorities in the 1930s and 1940s.

The Nazi propaganda machine began to dehumanize "non-Germans" as early as 1933. By 1937, the climate was set and Nazi leader Reinhard Heydrich was able to ban religious minorities, label them enemies of the German people and ultimately deport their members to concentration camps.

During the Nuremberg war crimes trials, when the world finally saw and heard evidence of Nazi atrocities against Jews, Jehovah's Witnesses, Gypsies, Poles and other groups, the unanimous reaction of all civilized people was "Never Again!"

In the 1930s and 1940s, the world watched mutely until it was too late. As Scientologists we refuse to stand mutely by while this abuse mounts. We hope that you too will act.

You can help stop the hatred in Germany and ensure that events there will never again mount to the crescendo of violence that still haunts the collective consciousness of civilized society. Write to Chancellor Helmut Kohl and those named below. Urge them to take strong and effective steps to halt discrimination against religious and ethnic minorities in Germany.

Dr. Helmut Kohl
Federal Chancellor
Adenauerallee, 139-141
53113 Bonn, Germany

Dr. Klaus Kinkel
Federal Minister
of Foreign Affairs
Adenauerallee 99-103
53113 Bonn, Germany

President Bill Clinton
The White House
1600 Pennsylvania Avenue
Washington, D.C. 20500

John Shattuck
Assistant Secretary of State
Department of State
2201 C Street, NW
Washington, D.C. 20520

Permission is granted to anyone who wishes to reprint this ad. The following statement is to be included in all such reprints: "Reprinted with the permission of the International Association of Scientologists in keeping with its vision to work with others to preserve religious liberty for all faiths worldwide."

**THIS MESSAGE WAS MADE POSSIBLE BY A GRANT FROM THE
INTERNATIONAL ASSOCIATION OF SCIENTOLOGISTS**

For more information call: 1-202-543-6404 — or write to: Office of Public Affairs,
Church of Scientology, 2125 S St. NW, Washington, D.C. 20008

© 1994 Church of Scientology International. All Rights Reserved. SCIENTOLOGY is a trademark and service mark owned by Religious Technology Center and is used with its permission. SCIENTOLOGISTS is a collective membership mark designating members of the affiliated churches and missions of Scientology.

Welche finanziellen Mittel Scientology besitzt und wie skrupellos Kritiker angegriffen werden, zeigt diese ganzseitige (!) Anzeige in der New York Times.

SCIENTOLOGY SEKTE

ENTSTEHUNG, AUFBAU, POLITISCHE ZIEL- SETZUNG

Entlarvende Erkenntnisse eines ehemaligen Mitgliedes

¹⁾Auszug aus der
Sektenbroschüre
der Jungen Union
Rheinland-Pfalz:
„Sag, was Sache ist.“

Kann die Lehre der Scientology im Zusammenhang mit Hubbards Persönlichkeit, seinen psychischen Problemen, gesehen werden?

Wenn man Hubbards Werdegang betrachtet, was er geschrieben hat, und das analysiert, dann erkennt man schon, daß man es einerseits mit einem wie auch immer gearteten Genie zu tun hat, das sehr kreativ war und dem Leben sehr zugewendet, das auf der anderen Seite jedoch eine sehr krankhafte Phantasie entwickelt hat in bezug auf das Sein des Menschen an sich. Das ist dann auch in dem Buch „Dianetik“ sehr stark zum Ausdruck gekommen, daß er seine eigene Schizophrenie in diese Lehre vom Thetan mit hineingepackt hat.

Wie hat sich der Führungswechsel von Hubbard zu Miscavige vollzogen?

Es scheint sich abgezeichnet zu haben, daß so eine Geisteskrankheit in raschen Sprüngen verläuft, je älter man wird, und daß seine Vorstellungen von Scientology der Wirksamkeit und der Vermarktung nicht mehr akzeptabel waren. Hubbard träumte in den Siebzigern noch von Sternenkriegen, von Thetanen, die in die Heimatgalaxie zurückkehren müßten, und das war nicht mehr vermarktbar. Das wurde von jungen Offizieren damals erkannt, und folgerichtig müßte er abgelöst, entmacht werden. Gleichzeitig wollte man den Mythos „Hubbard“ weiterhin nutzen und so hat man dann die Geschichte von der Isolierung erfunden, um ihn zu schützen vor den bösen Mächten FBI, CIA und was auch immer.

Wie wurde der Führungswechsel von Hubbard zu David Miscavige in der Organisation beurteilt?

Er vollzog sich zuerst sehr still. Es kamen immer noch Anweisungen von Hubbard, so glaubte man. Für diese törichte Haltung war ja entscheidend, daß Scientologen von Grund auf über ihre eigene Ethikvorstellung zum absoluten Glauben und Gehorsam trainiert und erzogen werden. Da hinterfragten sie auch nicht: „Ist die Anweisung wirklich von Hubbard? Ist das alles richtig, was hier so läuft?“ Sie hatten ja gelernt zu gehorchen und sie gehorchten dann diesen Anweisungen weiterhin, ohne zu ahnen, daß diese Anweisungen längst von anderen Leuten geschrieben wurden.

Inwiefern unterscheidet sich der Führungsstil Miscaviges von dem Hubbards?

Der Unterschied in der Arbeitsweise wurde insofern deutlich, als Miscavige zur Hubbardschen „Church“ auch das Wirtschaftsinstitut WISE gegründet hat und später SOCO (Social Coordination), das dann wiederum umbenannt wurde in ABLE. Das war der qualitative Unterschied. Die Strategie an sich, die Hubbard entworfen hatte, war eigentlich schon genau auf den Punkt gebracht: Es war eine sehr streng militärisch ausgerichtete Führungsarbeit, und die konnte

praktisch Punkt für Punkt von Miscavige übernommen werden, ohne daß er sie ändern mußte. Die Art und Weise, wie er sie dann vermarktet hat, die Durchsetzungskraft am Markt in den Vereinigten Staaten und in Europa, die war ungleich intensiver und brillanter, kann man fast sagen, als die relativ faule Haltung des Genies Hubbard. (...) Miscavige dagegen ist durch und durch Technokrat, er arbeitet sehr kontinuierlich, sehr besessen an seiner Arbeit, ohne das Genie von Hubbard zu haben.

Es gab zwischen 1982 und 1984 sehr heftige Kämpfe. Es wurden viele Altscientologen rausgeworfen, die sich der Hubbardschen Ideologie, der Weisheit des Auditors, verpflichtet fühlten und diesen Wandel in eine Verwaltungsstrategie nicht mitmachen wollten. Das war so der Grundunterschied zwischen Hubbard und Miscavige. Miscavige verwaltete, und die treuherzigen Altscientologen, die von dem guten Menschen träumten, der durch die Hubbardsche Technologie geschaffen werden sollte, die mußten sich plötzlich der Verwaltung unterordnen. Vorher war das Verhältnis umgekehrt: Die Auditoren waren die wichtigsten Leute, und nicht die Verwaltungsleute. (...)

Welche Konsequenzen hat das scientologische Menschenbild (Body, Mind, Thetan) für die Gesellschaft?

Vom ersten Ansatz her klingt es ja so wie die christliche Tradition: von Vater, Sohn und Heiligem Geist, diese Trinität, die die christliche Lehre ja voll durchzieht. Das wurde von Hubbard auch aufgegriffen, und da ist der entscheidende Unterschied zur christlichen Vorstellung: Er sieht den Thetan eben nicht in der Einheit mit Verstand und Körper, sondern er isoliert den Thetan, setzt ihn praktisch außerhalb des Körpers, einen Meter hinter den Kopf sozusagen. Auch seine ganzen Ausbildungsstufen des „Operierenden Thetans“ klammern den Körper im Hier und Jetzt vollkommen aus. Hier geht es nur um das Geistwesen, und Geist zu fühlen, das gotteswürdige und gottgerechte Leben oder der Versuch, christliche Prinzipien im Leben umzusetzen, hat dann mit den sciento-

logischen Vorstellungen gar nichts mehr zu tun. Sie leben in einer anderen Galaxie, in anderen Zeitvorstellungen und anderen Raumvorstellungen, da wird ja die Hubbardsche Paranoia sehr, sehr deutlich.

Welche Konsequenzen hat das Ausbildungsprogramm (Auditing, Kommunikationskurs usw.) für den menschlichen Körper, für die menschliche Psyche?

Was wir bisher wissen, ist leider noch relativ wenig, aber schon erschreckend genug. Wir wissen inzwischen, daß durch diese spezielle Situation im Kommunikationskurs, im Reinigungs-Rundown

Informationen aus erster Hand.

Ein Aussteiger stellt unliebsame Fragen



Norbert Potthoff (Jg. 1948) war von 1981 bis 1985/86 Mitglied der Scientology Church. Er arbeitete dort im Management, Scientology Düsseldorf, wo er leitender Direktor für Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung (Rheinland und Westfalen) war.

Seit 1989 hält er Vorträge über das scientologische Welt- und Wertebild, wobei er auf Materialien und Erkenntnisse aus seiner Scientology-Zeit zurückgreift.

Hier auf dem Bild hält er einen Vortrag für den JU-Scientology-Kongreß vom 13./14. Juni 1992 in Hamburg.

oder im Auditing an sich – das ist alles Auditing in Scientology, auch wenn das teilweise etwas versteckt nur angedeutet wird – der Mensch systematisch in Hysteriezustände getrieben wird. Körpererogene Drogen werden höher produziert,

Ich bin bis zur Stufe „Clear“ gekommen.

Adrenalin und Endorphine sind ganz wichtige Faktoren dabei. Dieses Kurssystem, das dann daran anschließend immer weiter darauf aufbaut, hat eigentlich seinen Sinn und Zweck darin, diesen Zustand zu stabilisieren, daß auf einem hohen Level mehr Adrenalin und mehr Endorphin – womöglich noch viele andere Substanzen – ausgeschüttet werden als im Normalzustand, so daß also dieser Wahn sich verfestigt. Es wird irgendwann pathologisch. Das sind alles Punkte, die noch geklärt werden müssen, denn grundsätzlich ist die Produktion von Adrenalin und Endorphin nicht pathologisch. Jeder der verliebt ist, kennt auch diesen Endorphinüberschuß, daß man die Welt umarmen möchte, das ist vollkommen in Ordnung, nur: Das flaut wieder ab in die Normalzustände; aber in Scientology bleibt das im gleichen Niveau.

Da kann man also fast schon von einer Abhängigkeit sprechen?

Da entsteht eine reine Drogenabhängigkeit.

Wie weit geht das Kurssystem zur Zeit?

Im Moment gibt es OT VIII, in Kürze soll OT IX freigegeben werden. Auf der scientologischen Gradkarte, der „Brücke zur totalen Freiheit“, sind Kurse bis zu OT XV markiert.

Was kostet das Programm bis zur höchsten OT-Stufe?

Die Stufe „Clear“ kostet so um 50.000,— DM, mal mehr, mal weniger, aber das sind einige Angaben, die Franz Riedel im Fernsehen gemacht hat. Um die ganzen OT-Stufen zu absolvieren, muß man das Gesamte sehen: das ist der verpflichtende Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, man muß nach Florida fliegen, weil nur dort die Kurse ab OT III gegeben werden. Es sind die Flugkosten, die Unterbringungskosten, Ausfallzeiten – man verbringt ja viele Wochen da – und die Kursgebühren, daß man bis OT VIII mit mehr als 500.000,— DM rechnen muß. Ich kenne Einzelfälle, die bis 800.000,— DM oder 1 Mio. DM bezahlt haben.

Da entsteht eine reine Drogenabhängigkeit.

Welchen Grad hatten Sie in der SC Church erreicht?

Ich bin bis zur Stufe „Clear“ gekommen.

Wie wichtig ist die Arbeit des Geheimdienstes OSA für das ganze System?

Wie jedes totalitäre System braucht auch Scientology eine Geheimpolizei, eine starke Kraft, die für Ordnung sorgt, die Geheimdienstarbeit leistet; und das ist in Scientology früher das „Guardian Office“ gewesen, das wegen krimineller Delikte, wo man in Amerika auch die Frau von Hubbard verurteilt hat, umbenannt worden ist in „Office for Special Affaires“. Die Hauptarbeit der OSA liegt darin, Kritiker auszuspionieren und sich mit rechtlichen Sachen auseinanderzusetzen. Die beschäftigen ein Heer von Anwälten und geben Millionen von Dollar für Rechtsstreitigkeiten aus.

Wie funktioniert die scientologische „Rechtsprechung“?

Rechtsprechung in Scientology ist ganz simpel: Recht hat der, der eine hohe Statistik vorweisen kann. Wenn also zwei Leute miteinander in Streit geraten, dürfen sie erst einmal ordentliche Gerichte nicht anrufen, das ist ja ein Schwerverbrechen für einen Scientologen, sie müssen sich also der Ethik der Scientology unterwerfen. Die Ethik ist eben daran ausgerichtet: Ein fähiger Thetan produziert hoch, und ein nicht fähiger Thetan hat eine schlechte Statistik. So kann man ganz schnell ermitteln, mit wem man es zu tun hat. Das ist die Basis der scientologischen „Rechtsprechung“, wie sie das nennen.(...)

Wie ist der Ausstieg, der sich schrittweise vollzieht, möglich?

Grundsätzlich ist zu sagen, daß es sehr schwierig ist. Wenn man über diese körpereigenen Drogen süchtig geworden ist und die Sprache gelernt hat, findet man sich in der herkömmlichen Welt nicht so leicht zurecht. Das ist ja auch der rapide Wechsel von einem Wertesystem wieder zurück in ein anderes Wertesystem. Da kommt es zu unglaublichen Kollisionen und Verwirrungen: das erleben alle Aussteiger. Den Anstoß zu einem Ausstieg bekommt man eigentlich nur

dann, wenn es zu einer heftigen Kollision mit der alten Wertvorstellung noch kommen kann. Wenn man ein stabiles demokratisches und christliches Bewußtsein hat, das irgendwann wieder Bahn bricht, dann kann es zu schmerzhaften Reaktionen führen. Das war bei mir der Fall, so daß ich gesagt habe: „Das ist nicht meine Ideologie, das ist nicht das, was ich mit Menschen tun will, ich will Menschen nicht dominieren.“ (...) Anderen Menschen gelingt das nicht, die haben diese starke Bindung an das Christentum nicht, wie meine eigene Frau zum Beispiel – sie hat diesen Schmerz nicht so heftig verspürt und ist drin geblieben. (...)

Wie wird mit Kritikern umgegangen?

Man muß das aus verschiedenen Perspektiven betrachten: Grundsätzlich hat Hubbard sehr harte Anweisungen, wie man mit Kritikern umgeht. Das sind reine Kampfmaßnahmen, wie es einer totalitären Bewegung auch entspricht. Die momentane Praxis sieht so aus, daß Scientology weltweit berühmt ist, sehr positiv dazustehen. Man vermeidet Aktionen, aggressive Akte gegen Kritiker. Man macht es mehr versteckt, verdeckt, man versucht, den Leumund zu zerstören, man macht gehässige Kampagnen, man durchforstet das ganze Leben dieses Menschen, um irgendwo Schwachpunkte zu finden, und diese Schwachpunkte dann der Presse zuzuspielen. Das führt dann dazu, daß es nicht so sehr viele Menschen sind, die aus Scientology aussteigen und dann noch den Mut haben, sich offen gegen Scientology zu stellen. (...)

Wie wurde Ihnen nach dem Ausstieg das Leben schwergemacht? Haben Sie jetzt etwas zu befürchten?

Sie haben in der ersten Phase, als ich öffentlich Kritik geübt habe, versucht, mir wirtschaftlich Schwierigkeiten zu machen. Das ist immer eine sehr beliebte Methode, über Geld. Ich hatte nach meinem Ausstieg aus Scientology praktisch nichts mehr. Ich versuchte mir gerade eine Existenz aufzubauen, das sind dann

Schwachpunkte, die sie sofort erkennen, und sie haben dafür gesorgt, daß ich aus dem Bauernhof, wo ich mir ein neues Atelier aufgebaut hatte, rausgeflogen bin. (...)

Welche Rolle spielt das RTC?

Das RTC ist Verwalter des ganzen Copyrights, das ist die übergeordnete Schutzmarke. Die Schutzmarken werden von David Miscavige, der die Schutzmarken alleine besitzt, verwaltet. Er alleine kann entscheiden, wo diese Marken verwendet werden, und er allein kassiert letztendlich die Tantiemen. Wie er das hinkriegt, kann ich von hier aus nicht beurteilen. Offensichtlich ist es ihm gelungen, der amerikanischen Steuerbehörde nachzuweisen, daß er als oberster Chef von Scientology nur 65.000 \$ Jahresgehalt bekommt, obwohl offensichtlich Milliarden Dollar durch die Vergabe von Copyrights gescheffelt werden. Wo dieses Geld hinfließt, auf welches Konto von Miscavige, wie er das hinkriegt hat, entzieht sich meiner Kenntnis. Tatsache ist, ER ist der Besitzer sämtlicher Copyrights.

Kommt ein Mensch, der in der Church ist, automatisch mit den anderen Zweigen, ABLE bzw. WISE, in Berührung?

Früher oder später ja. In den Scientology-Organisationen, in den Abteilungen der Church, wird fleißig für Arbeit in irgendeinem Bereich des Lebens geworben. Man hat die sogenannten „Freien Scientology Mitarbeiter“, das ist jeder Scientologe, der einen Kurs besucht hat. Sie werden regelmäßig aufgefordert, in ihrer allernächsten Umgebung etwas für Scientology zu tun. (...)

Ich hatte nach meinem Ausstieg aus Scientology praktisch nichts mehr.

Wenn jetzt jemand in einem WISE-Betrieb arbeitet, kann es sein, daß er irgendwann zu einem Scientologen wird?

Es kann nicht nur gut sein, die Erfahrung zeigt, daß es sehr rasch geschieht, daß die Mitarbeiter nach der scientologischen Methode auch trainiert werden müssen. Das ist erst einmal der Kommunikationskurs, dann ist es das Emotionsseminar, da sie die scientologischen Vorstellungen von Gut und Böse lernen

DENIGRATE... THEN EXTERMINATE

Aus einer
Scientology-
Kampagne in den
USA, in der die
Junge Union
Deutschlands
angegriffen wurde.



GERMAN HATE PROPAGANDA — 1994

The hate-filled propaganda pictured above was distributed throughout Germany this year. It could easily have been produced by Nazis in the 1930s and 1940s. Directed at the Scientology religion, this sampling of modern-day propaganda typifies what Scientologists have faced in that country for years. And confronted with these outrages in today's Germany, Scientologists are speaking out. Never again can we allow the world to stand by while members of minorities are systematically stigmatized, ostracized, and

Nazis in the 1930s and 1940s, it states that the Church of Scientology is "under observation" and threatens to take "sizeable measures if the Church does not cease its activities and retreat overseas."

Organizations such as the CDU's Young Unionists are able to openly violate the German constitutional guarantees of religious freedom. *In Seeds - No Thinks!* denigrates Rosicrucians, Mormons, Hare Krishnas, Scientologists and other groups and persuades Germans to look upon members of these minority religions as something less than people. With these

müssen. Das ist wichtig für das gesamte Topmanagement, wie das Mittelmanagement, und Stück für Stück erfaßt man so den ganzen Betrieb.

Hält ein Betrieb diese Art von Führung überhaupt auf Dauer aus?

Das Feudalherrentum hat auch Jahrhunderte überlebt. Gnadenlose Ausbeutung von Sklaven und Leibeigenen funktioniert natürlich in einer bestimmten Form immer. Einer ist reich, und die anderen Menschen, die produzieren, werden als „Masse“ bezeichnet. (...)

Welchen Einfluß hat Scientology auf Kinder und Jugendliche allgemein?

Sie machen sich auf brutale Weise kindliche Neugier und kindliche Spielfreude zu nutze, um sie dem gleichen Drill zu unterwerfen, um Kommunikationstraining, Reinigungs-Rundown und alles, was sonst in Scientology angeboten wird, auch Kindern angeeignet zu lassen. Kinder werden auch zu Robotern erzogen, sie müssen sich so verhalten wie Erwachsene. Für einen Scientologen gibt es ja auch keine Kinder, es gibt

nur Thetanen, die haben mal einen großen, mal einen kleinen Körper, das ist der einzige Unterschied. (...) Kindliche Verhaltensweise, das Eingehen auf bestimmte kindliche Phasen, die ganz typisch für Kinder sind (mal sind sie neugierig, mal sind sie etwas stiller, introvertierter): all das findet in Scientology natürlich nicht statt.

Wie laufen die Kurse bei ZIEL ab? Ist diese Organisation noch aktiv?

Es ist ein rein mechanisiertes Lernen nach den drei grundlegenden Methoden: „Wenn du ein Wort nicht kennst, dann mußt du dessen Definition nachschlagen“, daß sich mit Wörtern Emotionen und bestimmte gesellschaftliche Haltungen verbinden, das wird in Scientology vollkommen ausgeschaltet. Es gibt nur Definitionen vom rohen Wortgehalt her. Dann müssen sie diese sogenannten „Lernbarrieren“ auswendig lernen und die Studiertechnologie mit Erklärungsmodellen z.B. kneten. Kreatives Lernen, eigene Erfahrungen sammeln, experimentieren: das wird systematisch ausgeschaltet.

Im übrigen heißt die Gruppe ZIEL seit neuestem weltweit einheitlich „APPLIED SCHOLASTIC“. Die Schweizer Idee „Zentrum für individuelles und effektives Lernen“, die Anfang der achtziger Jahre entstanden ist, ist jetzt aufgelöst, alle nennen sich jetzt „APPLIED SCHOLASTIC“.

Mit dieser Idee versucht man auch in den unterentwickelten Ländern, in Südafrika, Fuß zu fassen, wo man mit einer Schulfibel arbeitet. (...)

Wie weit sind die Bemühungen von Scientology in Osteuropa bzw. Asien?

Es gibt ein WISE-Institut in Moskau, es gibt Church-Niederlassungen, Missionen. Man sitzt in der Tschechei, in der Slowakei, in Albanien, Ungarn, Rumänien, Pakistan, Indien bis hin nach Japan. Mit dem Fall der Mauer hat man auch die ehemaligen Ostgebiete als Markt gefunden. Da ist es so, daß die Menschen, die lange unter Diktatur und Kommunismus gelebt haben, Schwierigkeiten haben, in eine kreative Demokratie hineinzukommen, daß sie dann in diesen Schwierigkeiten wieder begierig nach Ordnung und System à la Scientology greifen. (...)

Kann man irgend etwas gegen Scientology unternemen? Warum wird so wenig unternommen?

Ich sehe das Hauptproblem darin, daß das Erschrecken in der Bevölkerung über unseren Wertewandel noch nicht groß genug ist. Wir haben uns allzusehr an das Leistungsstreben gewöhnt, auch an dieses „Ich will Genuß und zwar sofort!“ und „Alles muß einfach sein!“ Dieses Bewußtsein ist in der Bevölkerung so tief verankert und hat es ja erst möglich gemacht, daß solche Extreme wie Scientology überhaupt akzeptiert werden konnten. Hier muß ein ganz grundlegendes Umdenken stattfinden, das ist ein Prozeß, der vergleichbar ist mit dem Ausstieg aus Scientology selber. Es dauert Jahre – wenn man Jahre drin war – bis man wieder zur alten Wertvorstellung zurückgefunden hat. Das gleiche gilt jetzt auch für die Bevölkerung, wenn man 30, 40 Jahre lang nach dem 2. Weltkrieg immer die Leistung als heilige Kuh

betrachtet hat, dann wird das Umdenken immer schwerer. Das heißt nicht, daß wir faul werden sollen, aber nicht die Leistung, das Geldverdienen, das rasche Vorwärtskommen in der Firma als alleinseligmachende Gnade darstellen. Wenn wir lernen, das wieder auf ein erträgliches Maß zurückzuschrauben, auch in der Schule, dann wäre das die wirksamste Waffe gegen totalitäre Bewegungen wie Scientology.

Der zweite Punkt ist, daß Politiker allzulange gedacht haben, es sei ein religiöses Thema, und haben sich dann auch gar nicht mit Scientology beschäftigt. Ich denke, man kann sagen, die Politiker (und das sind jetzt doch dutzende, die Vorträge gehört haben), die sich mit den Schriften beschäftigt haben, bei denen ist das Erschrecken groß. Sie sind auch bereit, sich politisch zu engagieren und dafür zu sorgen, daß Stellen eingerichtet werden, wie es in Hamburg geschehen ist, über den Innensenat vielleicht, um die weite Ausbreitung von Scientology zu unterbinden. (...)

Ist ein Eingreifen über das Therapeutengesetz möglich?

Es gibt eine ganze Reihe von Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft, und man muß auch ganz klar sagen, daß innerhalb der Therapie, innerhalb der Heilpraktikergilde, viele menschenverachtende Praktiken geübt werden. Insofern ist es sehr schwierig, über das Therapeutengesetz einzugreifen. Da ist man sehr zerstritten. Es gibt unklare Anweisungen über den Ausbildungsweg eines Therapeuten. (...)

Es ist sehr schwer über das Therapeutengesetz einzugreifen.

RECHT- SPRECHUNG

„Aus alledem ergibt sich, daß der Beklagte („Scientology Kirche Hamburg e.V.“) keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV ist.“

„Leitsätze“ (nichtamtlich):

1. „Scientology Kirche Hamburg e.V.“ ist keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV.
2. Hauptamtliche (aktiv tätige) außerordentliche Mitglieder von Scientology sind Arbeitnehmer im Sinne von Paragraph 5 Abs. 1 Satz 1 ArbGG.

Aus der Begründung des Urteils:

„(S. 22) In dem streitbefangenen Zeitraum beruhte die Mitarbeit des Klägers nicht auf vereinsrechtlicher, sondern auf arbeitsrechtlicher Grundlage. Die allgemeinen Grundsätze zur Abgrenzung von Mitarbeit auf vereinsrechtlicher Grundlage sind auch hier anzuwenden. Sie erfahren im Streitfall keine Änderung dadurch, daß sich der Beklagte als Religionsgemeinschaft bezeichnet.

(S. 23) I. Der Beklagte ist keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft i.S. der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV.

1. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts können allein die Behauptung und das Selbstverständnis, eine Gemeinschaft bekennen sich zu einer Religion und sei eine Religionsgemeinschaft, für diese und ihre Mitglieder die Berufung auf die Freiheitsgewährleistung des Art. 4 Abs. 1 und 2 GG nicht rechtfertigen. Vielmehr

muß es sich aus tatsächlich, nach geistigem Gehalt und äußerem Erscheinungsbild, um eine Religion und Religionsgemeinschaft handeln (BVerfG Beschluß vom 5. Februar 1991 – 2 BvR 263/86 – BVerfGE 83, 341). Das Bundesverfassungsgericht hat diese Grundsätze in seinem den im vorliegenden Rechtsstreit Beklagten betreffenden Beschluß vom 28. August 1992 (-1 BvR 632/92 – NVwZ 1993, 357) noch einmal bekräftigt.

Ob es sich um eine Religion und eine Religionsgemeinschaft handelt, haben die Gerichte zu entscheiden. Sie üben dabei allerdings keine freie Bestimmungsmacht aus, sondern haben den von der Verfassung gemeinten oder vorausgesetzten, dem Sinn und Zweck der grundrechtlichen Verbürgung entsprechenden Begriff der Religion zugrunde zu legen. Maßgebend dafür können sein die aktuelle Lebenswirklichkeit, Kulturtradition und allgemeines wie auch religionswissenschaftliches Verständnis (BVerfGE 83, 341, 353).

Unter Religion oder Weltanschauung versteht die Rechtsprechung eine mit der Person des Menschen verbundene Gewißheit über bestimmte Aussagen zum Weltganzen sowie zu Herkunft und zum Ziel des menschlichen Lebens.

Die Religion legt eine den Menschen überschreitende und umgreifende ('transzendente') Wirklichkeit zugrunde, während sich die Weltanschauung auf innerweltliche ('immanente') Bezüge beschränkt (BVerfGE 32, 98, 107; BVerwGE 37, 344, 363; 61, 152, 156; 90, 112, 115). Eine Vereinigung ist dann als Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft i.S. des Grundgesetzes anzusehen, wenn ihre Mitglieder oder Anhänger auf der Grundlage gemeinsamer religiöser oder weltanschaulicher Überzeugungen eine unter ihnen bestehende Übereinstimmung über Sinn und Bewältigung des menschlichen Lebens bezeugen (Rainer Scholz, NVwZ 1992, 1152).

Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts verliert eine Vereinigung ihre Eigenschaft als Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft i.S. der Art. 4, 140 GG, 137 WRV nicht allein dadurch, daß sie überwiegend politisch oder erwerbswirtschaftlich tätig ist (BVerwGE 37, 345; 90, 112, 116). In welcher Weise eine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft ihre Finanzverhältnisse gestaltet, hat sie kraft ihrer verfassungsrechtlich gewährleisteten Autonomie (Art. 140 GG, 137 WRV) grundsätzlich selbst zu entscheiden. Sie kann – je nach Rechtsform – Steuern oder Mitgliedsbeiträge erheben. Sie hat auch das Recht, für Güter oder Dienstleistungen mit einem unmittelbar religiösen oder weltanschaulichen Bezug, wie z.B. für die Unterrichtung in den Lehren der Gemeinschaft, Entgelte zu verlangen. Dienen aber die religiösen oder weltanschaulichen Lehren nur als Vorwand für die Verfolgung wirtschaftlicher Ziele, kann von einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft i.S. der Art. 4, 140 GG, 137 WRV nicht mehr gesprochen werden (BVerwGE 90, 112, 116).

Auszüge aus der
Entscheidung des
Bundesarbeitsge-
richts vom 22. März
1995

Aktenzeichen: 5
AZB 21/94

Bundesarbeitsge-
richt, 5. Senat
Beschluß vom 22.

März 1995
- 5 AZB 21/94 -

2. Um einen solchen Fall handelt es sich hier.

(S. 26) Der Beklagte ist keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, 137 WRV.

Die geschäftlichen Aktivitäten machen nicht nur einen erheblichen Anteil an den gesamten Aktivitäten des Beklagten aus. Geschäftliche und andere Aktivitäten des Beklagten sind vielmehr untrennbar miteinander verknüpft. Der Beklagte ist eine Institution zur Vermarktung bestimmter Erzeugnisse. Die religiösen oder weltanschaulichen Lehren dienen als Vorwand für die Verfolgung wirtschaftlicher Ziele.

Der Beklagte und andere Scientology-Organisationen bezeichnen sich zwar nunmehr durchgängig als Kirchen, nachdem der Beklagte sich ursprünglich den Namen 'College für Angewandte Philosophie, Hamburg e.V.' gegeben hatte. Die Paragraphen 2 bis 5 seiner Satzung vom 22. Dezember 1985 lassen den Beklagten zwar als Religionsgemeinschaft erscheinen. Dies reicht aber – auch unter Berücksichtigung einer entsprechenden Überzeugung der Mitglieder des Beklagten – nicht aus. Es muß sich auch tatsächlich um eine Religion oder Religionsgemeinschaft handeln (BVerfGE 83, 341). Das ist beim Beklagten nicht der Fall.

(S. 29) Der Beklagte betreibt ein Gewerbe im Sinne von Paragraph 14 GewO.

(S. 31) Die Mitgliedschaft und die 'religiösen' Dienste sind kommerzialisiert.

(S. 35) Scientology betreibt eine intensive geschäftliche Werbung.

(S. 37) Eine Werbung für eine Religionsgemeinschaft ohne Hinweis darauf, daß es sich um eine Religionsgemeinschaft handelt, ist ungewöhnlich. Man kann sie in Anlehnung an eine Gesetzesbezeichnung (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) als unlauter bezeichnen.

(S. 39) Eine Institution, die – wie Scientology – für die Mitgliederwerbung und für die Werbung zur Teilnahme an bestimmten entgeltpflichtigen Kursen Provisionen zahlt, kann keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV sein.

(S. 40) 3. In engem Zusammenhang mit dem kommerziellen Charakter des Beklagten stehen menschenverachtende Anschauungen von Scientology-Organisationen.

So heißt es in der 'FLAG-Abteilungsdirektive' vom 13. März 1991 bei der Beschreibung der 'Unterabteilung 1 – Abteilung für Weiterleitung und Personal':

'Es wurde eine Org gefunden, die eine große Anzahl an Mitarbeitern hatte, aber zur selben Zeit ständig unterhalb des alles entscheidenden Punktes kämpfte. ... Diese Org hat nicht Leute von den richtliniengemäßen Fundgruben eingestellt. Als ein Ergebnis davon war die Org mit Jugendlichen, die die Schule schwänzten, Kunden der nächstgelegenen Armenküchen, Landstreichern und anderen widerwärtigen Burschen bemannt. ...'

Eine derart abwertende 'offizielle' Stellungnahme einer Religions- oder Weltanschauungs-

gemeinschaft über sozial Schwache, die noch dazu ihre Mitglieder sind, ist dem Senat bislang nicht bekannt geworden. Das bedeutet, daß sich Scientology zu seinem etwa in Paragraph 4 der Satzung des Beklagten enthaltenen 'Glaubensbekenntnis' und den 'Kernaussagen' in nachhaltigen Widerspruch begibt.

(S. 41) Schließlich ist auf totalitäre Tendenzen hinzuweisen, die sich in wichtigen Schriftstücken und Praktiken von Scientology zeigen.

(S. 46) Schließlich ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, daß der Beklagte von seinen Mitarbeitern fordert, vor jeder Reise einen 'Security Check' durchzuführen und eine Abwesenheitsgenehmigung ('leave of absent') einzuholen.

(S. 48) Mit dem Erfordernis der Abwesenheitsgenehmigung will der Beklagte verhindern, daß ihm 'hauptamtlich aktiv tätige' Mitglieder, die er nur in ganz geringem Umfang finanziell unterstützt, verloren gehen. Er versucht dies mit Methoden, die mit der Menschenwürde (Art. 1 Abs. 1 GG) und dem Menschenbild des Grundgesetzes nicht vereinbar sind. Der Umstand, daß sich die Mitglieder dieser Befragung meist 'freiwillig' unterziehen, ändert daran nichts.

4. Aus alledem ergibt sich, daß der Beklagte keine Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft im Sinne der Art. 4, 140 GG, Art. 137 WRV ist.

II. (S. 51) 3. Das Rechtsverhältnis der Parteien, aufgrund dessen der Kläger zur Leistung von Arbeit verpflichtet war, ist auch nicht als vereinsrechtlich zu qualifizieren. Vielmehr handelte es sich um ein Arbeitsverhältnis.

Es ist allerdings anerkannt, daß als Rechtsgrundlage für die Leistung von Diensten auch die Mitgliedschaft in einem Verein in Betracht kommt. Der Mitgliedsbeitrag (58 Nr. 2 BGB) kann auch in der Leistung von Diensten bestehen (K. Schmidt, Gesellschaftsrecht, 2. Aufl., 20 II b, bb; RGRK-Steffen, BGB, 12. Aufl., 58 Rz 2). Dabei kann es sich auch um die Leistung von Diensten in persönlicher Abhängigkeit handeln (BAGE 2, 289 = AP Nr. 1 zu 5 ArbGG 1953; BAGE 27, 163 = AP Nr. 1 zu 5 BetrVG 1972 Rotes Kreuz; Urteil vom 10. Mai 1990 – 2 AZR 607/89 – AP Nr. 51 zu 611 BGB Abhängigkeit).

Körperschaftliche und arbeitsrechtliche Pflichten können nebeneinander bestehen.

Feste Grundsätze zur Abgrenzung haben sich bislang nicht herausgebildet.

In seinen beiden Entscheidungen, in denen das Bundesarbeitsgericht die Arbeitnehmereigenschaft von Rote-Kreuz-Schwestern verneint hat, hat es auch darauf abgestellt, daß arbeitsrechtliche Schutzbestimmungen nicht umgangen werden und die Schwestern als Vereinsmitglieder satzungsgemäß Einfluß auf die Arbeitsorganisation nehmen können. Weiter hat es ausgeführt, daß der Anspruch der Schwestern auf Zahlung einer monatlichen Barvergütung nicht gegen die Annahmen einer Mitarbeit auf vereinsrechtlicher Grundlage spricht (BAGE 2, 289; 27, 163 = AP, aaO). Dem ist zu folgen.

„In engem Zusammenhang mit dem kommerziellen Charakter des Beklagten stehen menschenverachtende Anschauungen von Scientology-Organisationen.“